

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

B. Eizing.

Im Südwesten von Aurolzmünster breitet sich in durchaus hügeliger Gegend zu beiden Seiten des Mehrnbaches das Gebiet der Gemeinde und Pfarre Eizing<sup>1)</sup> über einen Flächenraum von fast 9 km<sup>2</sup> mit rund 700 Einwohnern aus. Die heutige Gemeinde Eizing wurde gebildet aus den früheren Steuergemeinden Eizing, Berg und Kirchberg. Der Boden ist von mittelmäßiger Fruchtbarkeit; ungefähr  $\frac{3}{5}$  desselben werden für den Ackerbau,  $\frac{1}{5}$  für Wiesenkultur verwendet, während der übrige Teil mit Wald bestanden ist.

Wenn wir die Gegend längs des Mehrnbaches abschreiten, so erregt ein mäßiger Hügel auf der linken Seite des Baches in der Ortschaft Ober-Eizing unsere Aufmerksamkeit. Schon früh mag man ihn für die Anlage einer leicht zu schützenden Behausung gewählt haben. Aus dem 12. Jahrhundert aber wissen wir, daß auf ihm das Schloß der Edlen von Eizing (Eizing) stand. In der Mitte des 12. Jahrhunderts sind aus diesem Geschlechte die beiden Brüder Dadelricus und Hiltrabus bezeugt, ein Jahrzehnt später die Brüder Chalohc und Wernhart, um das Jahr 1200 die Brüder Heinrich und Arnold.<sup>2)</sup>

Dann sind uns erst wieder aus dem 14. Jahrhundert Glieder der Familie Eizinger bekannt: Hans (1318)<sup>3)</sup>, Heinrich, Bürger zu Oberberg, und Philipp (2. Hälfte des 14. Jahrhunderts)<sup>4)</sup> und Philipps Sohn, Georg. Die Eizinger hatten ihr Begräbniß im Kreuzgange des Stiftes Reichersberg. Dorthin wurden Jahrtage gestiftet für Kunigunde (1352), Heinrich (1380) und Georg Eizinger, Philipps Sohn (1381).<sup>5)</sup>

Am Ende des 14. Jahrhunderts ist ferner bezeugt Georg, der Sohn Stephan Eizingers, der im Jahre 1397 ein Verzeichniß der Güter und ihrer Dienstleistungen anlegen ließ, die er von seinem Vater überkommen, und der Lehenschaft, die er von seinen Vettern, Georg und Hans Eizinger, geerbt hatte.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Der Name des Ortes stammt vom Eigenamen Izo, daher die ältere Form Ezing.

<sup>2)</sup> Urfundenbuch des Landes ob der Enns I (Traditionskodex des Stiftes Reichersberg) 303 (Nr. 52), 326 (Nr. 92), 368 (Nr. 151), 396 (Nr. 219).

<sup>3)</sup> Vgl. Starckenfels, Der oberösterreich. Adel (1885) 37.

<sup>4)</sup> U. o. E. VII 51 (Nr. 54), 397 (Nr. 385), 684 (Nr. 674), 694 (Nr. 688). Heinrich und Philipp Eizinger U. o. E. VIII 278 (Nr. 281), 298 (Nr. 303). Vgl. Starckenfels a. a. D. 37 (1371). Philipp Eizinger (1369) U. o. E. VIII 445 (Nr. 451).

<sup>5)</sup> Vgl. Starckenfels a. a. D. 37.

<sup>6)</sup> Urbar A auf 25 Blättern im Diözesan-Archiv Linz: „Hie ist ze merchen di urbaer und die lehen und der zehent und di erbrecht und die hofstet Goergen des Eyzinger, Steffans des Eyzingaer saeligen son, dem got genad, di im sein vater saelig lazzen hat, anno LXXXVII, des Eritags vor Thome apostoli“ (= 20. Dez.).